



Miteinander unterwegs - Lourdes entdecken - Gemeinschaft erleben 5. bis 11. Juni 2017

Am Pfingstmontag, 5. Juni 2017 startet die Pilgerfahrt der Generationen mit Bischof Friedhelm Hofmann. Ein Sonderzug aus der Diözese wird in Haßfurt abfahren. Für Behinderte und Kranke gibt es eine medizinische Reisebegleitung. Neben Vollpension gibt es ein alters- und familiengerechtes Programm. Ausflüge in die Umgebung von Lourdes und sämtliche Eintrittspreise sind enthalten.

Preise
 > für Familien 1200 Euro (unabhängig von der Zahl der Kinder!)
 > Teilfamilien 750 Euro
 > Alleinerziehende 600 Euro
 > Kranke 540 Euro
 > Erwachsene 695 Euro

Weitere Informationen gibt es unter www.lourdes.bistum-wuerzburg.de Anmeldung sind ab sofort möglich!



Bild: Peter Weidemann

Sinnzeit - Gottesdienste in den Haßbergen 2016:

Fortsetzung in weiteren Variationen

Die Band Wegzeichen eröffnet die Sinnzeit im Oktober. Die Musikgruppe Variabel ist im November dabei. Mit Pastoralreferent Johannes Simon werden im Herbst Katrin Schauer und Elfriede Schneider diese Stunde zwischen Nachmittagskaffee und Sonntagabendprogramm mit neuen Themen gestalten.

Nutzen Sie die Gelegenheiten in Knetzgau und Ebern Zeit für sich, Gott und Ihre Mitmenschen zu haben. Musik, Texte, Impulse und Stille schenken Gelegenheit das Leben mit neuen Augen zu sehen und zu entdecken.



Sinnzeit - Gottesdienst für Zweifler, Ungläubige und andere gute Christen

Sonntag, 9. Oktober, 18 Uhr
 Pfarrkirche Knetzgau
 Sonntag, 13. November, 18 Uhr
 Pfarrkirche Ebern
 Sonntag, 11. Dezember, 18 Uhr
 Pfarrkirche Knetzgau
 Sonntag, 8. Januar, 18 Uhr
 Pfarrkirche Ebern
 Sonntag, 12. Februar, 18 Uhr
 Pfarrkirche Knetzgau
 Sonntag, 12. März, 18 Uhr
 Pfarrkirche Ebern

Termine/Themen: www.sinnzeit.de

Stress-therapie

Es wird kälter und dunkler der Wind pfeift um die Ohren

Verschwunden sind die bunten Wiesen verstummt ist der Gesang der Vögel

Die Natur macht Pause um Kraft zu schöpfen für eine neue Blütezeit

Vielleicht sollten wir uns das anschauen

Katharina Wagner
 In: Pfarrbriefservice.de

Stimmt's?

FÜR IHN: Männer müssen lernen, einfühlsam zuzuhören.
 FÜR SIE: Frauen müssen lernen, direkt um etwas zu bitten.
 FÜR IHN: Geld verhindert nicht, dass Frauen sich manchmal überfordert fühlen.
 FÜR SIE: Männer meinen manchmal, dass Geld alle Probleme lösen kann.
 FÜR IHN: Sie braucht Liebe, Kommunikation, Schönheit und Beziehungen.
 FÜR SIE: Er braucht Anerkennung, Bewunderung, Dankbarkeit und Vertrauen.

Kontakt Team Familienseelsorge Haßberge

Isabella Friedrich, Gemeindefereferentin,
 Hauptstraße 66, 97483 Limbach
 Tel. 09522 709341
isabella.friedrich@bistum-wuerzburg.de

Dagmar Schnös, Gemeindefereferentin,
 Diözesanbüro Haßfurt, Pfarrgasse 4, 97437 Haßfurt
 Tel. 09521 619618 oder
 Tel. 09527 810379
dagmar.schnoes@bistum-wuerzburg.de

Johannes Simon, Pastoralreferent,
 Haus Sankt Bruno Bürogemeinschaft
 Promenade 37, 97437 Haßfurt
 Tel. 09521 9512471
johannes.simon@bistum-wuerzburg.de

Besuchen Sie im Internet:

www.katholisch-hassberge.de
www.sinnzeit.de
www.familienbund-wuerzburg.de



Zwischen Haßbergen und Steigerwald

Zuhause

Aktuelles der katholischen Familienseelsorge im Dekanat Haßberge

22. Ausgabe - September 2016



Liebe Leserin,
 lieber Leser,

„Groß steht er vor mir, tüchtig in seinem Beruf und fleißig. Seine Ansichten vom Leben sind bodenständig und grundehrlich. Ich bin beeindruckt von diesem Menschen und sehr gerührt. Denn früher als Jugendlicher hat er regelmäßig alle in Verzweiflung gebracht, die ihn erziehen oder ihm was beibringen wollten. Aber ‚aus dem‘ ist was geworden. Und wie! Allen Befürchtungen zum Trotz hat er es wirklich geschafft, sein Leben in die Hand zu nehmen ... ein angenehmer Mensch ist er geworden. Und das habe ich ihm gesagt, dass er stolz sein darf auf sich selbst.“ Diese Erzieherin weiß, wovon sie spricht. Erziehung ist für alle Beteiligten manchmal anstrengend und fordernd. Manchmal erst nach Jahren zeigt sich die Frucht von Geduld und Vertrauen.

Freiraum zu geben und Pflicht und Mühe des Lebens zu lernen - das prägt das Zusammenspiel in den Familien.

Wir wünschen Ihnen dazu Kraft und eine schier unerschöpfliche Hoffnung



Dagmar Schnös (links)
 Isabella Friedrich (Mitte)
 Johannes Simon (rechts)
 Ihre Familienseelsorger im Dekanat Haßberge

Die Lektion des Künstlers

Ein Wörtchen mitreden wollen viele. Aber wie steht es, wenn das eigene Können gefragt ist?

Nadja ist die beste Kunstschülerin der Schule. Sie hat viele Maltechniken gelernt. Nun steht nur noch eine Lektion aus, sagt Lehrer Worms. Male dein bestes Bild. Nadja arbeitet eine Woche lang daran. Schließlich ist das Bild fertig.

Sehr gut, lobt Herr Worms: Hänge es in der Pausenhalle auf! Hänge ein Schild daneben, auf dem steht: Ich bin dankbar, wenn alle, die einen Fehler auf dem Bild bemerken, diese Stelle mit einem Kreuz markieren! Jetzt wartet Nadja ungeduldige einige Tage. Habe ich den Test bestanden? Werden überhaupt Kreuze auf dem Bild sein? Schon von weitem sieht sie, dass das Bild vollkommen überdeckt ist mit Kreuzen. Sie denkt: „Ungenügend“ wird er mir geben. Sie zeigt Lehrer Worms das Bild. Der sagt nicht viel, sondern bittet Nadja, ein neues Bild zu malen, wenn möglich, ein noch besseres.

Dieses Mal arbeitet Nadja noch härter. Der Lehrer lobt auch dieses neue Bild und bittet sie: Hänge dein Bild mit einem neuen Hinweisschild auf: Liebe Mitschüler, weist mich auf mögliche Fehler hin. Ihr habt diesmal die Chance, Fehler, die ihr entdeckt, selbst zu korrigieren, mit den Pinseln und Farben, die daneben stehen. Kein einziger hat diesmal auch nur einen einzigen Fehler finden können. Nadja strahlt.



Bild: Peter Weidemann

Lehrer Worms fragt: Hast du die letzte Lektion gelernt, die du lernen musstest? Immer wird es Menschen geben, die deine Werke beurteilen. Das erste Bild war voll mit Kreuzen, weil viele gerne ein Wörtchen mitreden wollen, auch wenn sie keine Ahnung haben. Dein zweites Bild war völlig ohne Kreuze, nachdem auch das Können der Zuschauer selbst gefragt war. (aus: Die Sternsinger, Bonifatiuswerk)

Wir wünschen Ihnen allen für den Start in den Herbst den Mut Ihr eigenes Bild zu malen. Wichtig ist nicht fehlerfrei zu zeichnen, sondern Pinsel, Farbe und Stifte überhaupt zu benutzen.

In diesem Sinne Ihnen allen einen bunten Herbst

Johannes Simon

2016

Nacht der offenen Kirchen,
Freitag, 7.10.2016, in Haßfurt

Theater, Musik, Jugendkirche,
Ausstellung, Gebet und mehr
Beginn: 19.30 Uhr in der Ritterkapelle
Einfach überraschen lassen!
www.kirchennacht.hassfurt.net

Unsere Liebe bleibt, auch wenn wir
sterben - Quellentag für Trauernde
Samstag, 8.10.2016, 9.30 - 16.00 Uhr
im Haus St. Michael Bad Königshofen

Einen geliebten Menschen an den Tod
zu verlieren schmerzt. Dieser Tag zeigt
auf, was Trost und Halt gibt, um den
Weg durch das Leben weiterzugehen.
Anmeldung Referat Frauenseelsorge
Tel. 0931 38665-201 oder Mail an
frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de
Kosten 25,00 Euro

Sei ganz Frau!
Besinnungsweg mit Impulsen
Samstag, 22.10.2016, 14.30 - 16.30 Uhr
Gemeinsam mit Gleichgesinnten und
offenen Frauen den Besinnungsweg in
Prappach erleben und unterwegs Kraft
schöpfen. Die einzelnen Stationen wer-
den von Elfriede Schneider, Tanzpädä-
gogin aus Ebern, und Dagmar Schnöb,
Familienseelsorgerin gestaltet und mit
Impulsen für den Alltag bereichert.
Keine Anmeldung und keine Kosten.
Treffpunkt an der Kirche in Prappach

Gott liebt die Fremden
Biblische Herausforderungen zum
Umgang mit Fremden
Wanderausstellung vom 26.9. -
23.10.2016 in Haßfurt im Bibelmuseum
im Kupschkeller, Obere Vorstadt 4

Die Ausstellung erinnert in 12 Tafeln
an prominente biblische Fremde von
Abraham und Sara bis hin zu Maria,
Josef und Jesus als Flüchtlingsfamilie.
Sie stellt die biblischen Schutzangebo-
te für Ausländerinnen und Ausländer
zusammen und schlägt die Brücke zu
konkreten Handlungsorientierungen
heute.
Öffnungszeiten Sa. und So. 14-18 Uhr
oder nach Vereinbarung. Näheres unter
www.bibelwelten.de

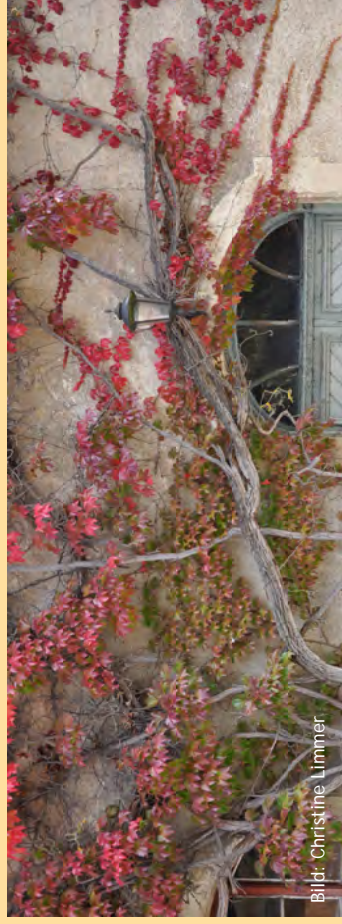


Bild: Christine Limmer

Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, und niemand hat dich je gesehen.
Wir aber ahnen dich und glauben, dass du uns trägst, dass wir bestehn.
Du bist in allem ganz tief verborgen, was lebt und sich entfalten kann.
Doch in den Menschen willst du wohnen, mit ganzer Kraft uns zugetan.
(Huib Oosterhuis, im Liedtext „Herr, unser Herr“)

VORTRÄGE UND RAHMENPROGRAMM

Meine Flucht - Deine Flucht
Montag, 26.9.2016, 18.30 Uhr
Nach einer Fluchterzählung aus der
Bibel berichtet Frau Helga Stegner von
ihren Erfahrungen als Flüchtlingskind
im 2. Weltkrieg. Den Abschluss bildet
ein Kurzfilm von Naira Baur.
Ohne Anmeldung. Bitte um Spende.
Ort: Bibelmuseum im Kupschkeller

Mein Glaube - Dein Glaube
Donnerstag, 13.10.2016, 20.00 Uhr
Auch wenn der Islam eine für uns frem-
de und unbekannt Religion ist, gibt es
wichtige Anknüpfungspunkte an das
Christentum. Im Gespräch werden
Pfarrer Stephan Eschenbacher und die
Syrer Zaher und Achmed wesentliche
Aspekte des eigenen Glaubens aufzei-
gen. Moderation: Dagmar Schnöb.
Ohne Anmeldung. Bitte um Spende.
Ort: Bibelmuseum im Kupschkeller

Meine Kultur - Deine Kultur
Café International
Sonntag, 23.10.2016, 14.30 - 17.00 Uhr
Gastfreundschaft bringt Segen! Das gilt
auch für uns heute in der Begegnung
mit Asylsuchenden.
Wir laden ein zur Begegnung mit frem-
den Freunden bei internationaler Musik
im Foyer der Florianspassage/
Integrationscenter. Hier gibt es Zeit
für Gespräche, Musik, Kaffee, Tee und
Kuchen.
Die Ausstellung „Gott liebt die Frem-
den“ kann im Bibelmuseum im
Kupschkeller besucht werden.
Um 15.00 Uhr und 16.00 Uhr werden
dort Führungen angeboten.
Ohne Anmeldung.
Ort: Florianspassage, Obere Vorstadt 9,
Eingang über Centstraße

„Zeig mir was du hast und ich sag dir,
was du brauchst!“ Unter diesem Motto
möchten wir all jene haupt- und eh-
renamtlichen Mitarbeiterinnen in Pfar-
ren und Kindergärten zu einer Mate-
rialbörse einladen, die in der Gestal-
tung von Kinder- und Familienliturgien
aktiv sind.
Bei diesem ersten Treffen möchten wir
Kinder- und Familiengottesdienste für
die Adventszeit und Konzepte für Kin-
dermetten austauschen. Ein Kennen-
lernen erleichtert auch zukünftig den
Austausch wertvoller Arbeit rund ums
Kirchenjahr.
Anmeldung bis Montag, den 17.10.2016
bei Isabella Friedrich (Kontakt S. 4)

Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern im Blick

Mikrokosmos Familie

Die Erziehungsberatung beim Caritasverband Haßberge bietet breite Unterstützung

Herr Gerhard Lutz, Sie sind Leiter der Erziehungsberatung. Ist das so korrekt?
Erziehungsberatung und viel mehr - so oder ähnlich könnte die Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern beim Caritasverband für den Landkreis Haßberge e. V. auch bezeichnet werden!

Ist diese Einrichtung oft angefragt?
Die Beratungsstelle sieht sich als gewichtiger Eckpfeiler im psychosozialen Versorgungsnetz des Landkreises Haßberge. Allein schon, dass jährlich im Durchschnitt 500 Kinder und Jugendliche begleitet werden. Manche haben einen, andere bis auch weit über 20 Einzelkontakte. Hinzu kommen die Begegnungen, Gespräche und Beratungen mit den Eltern, den Netzwerkpartnern wie Schule, Kindertagesstätten, Jugendamt, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiater, der Frühförderstelle und sonstigen beteiligten Stellen und Helfern.

Also geht es nicht allein um Papa, Mama und die Kinder?
Im Blick ist grundsätzlich das Gesamtsystem, der Mikrokosmos Familie mit all seinen Mitgliedern von innen und außen. Daraus lässt sich die Wirkung der Begleitung durch die Beratungsstelle weit höher als nur auf die oben erwähnten 500 statistisch gezählten Fälle ausweiten.

Warum steht denn jemand bei Ihnen in der Türe oder fragt nach Unterstützung?

Häufige Anlässe sind Fragen der Erziehung. Es geht um die eigene Erziehungshaltung. Immer wieder steht im Raum: „Wie geht Erziehen?“ „Wie gelingt psychische Gesundheit?“ „Wie mit Ängsten und Hemmungen zurecht kommen?“

Wir arbeiten gemeinsam an der Selbstwertstärkung, der kindlichen Entwicklung, Problemen im Sozialverhalten im Kontakt mit anderen Kindern oder auch Geschwistern. Auch das Leistungs-, Arbeits- und Motivationsverhalten in der Schule bis hin zur Schulverweigerung und Schulangst ist Anlass zur Beratung.

Das hört sich nach einem breiten Themenspektrum an.
Die Beratungsstelle kann für fast sämtliche Angelegenheiten zum Thema Familie und Kinder um Rat gefragt werden.

Einen großen Anteil nimmt mittlerweile die Gruppe der Kinder mit Trennungserfahrung und Trennungsproblemen nach Trennung oder Scheidung der Eltern ein.

Geht es da vor allem um die Kinder?
Das ist nicht nur ein Problem der Kinder, sondern vielmehr auch eine Aufgabe, ein Kommunikationsbrennpunkt der Eltern. Es müssen Absprachen getroffen werden zur Regelung des Umgangs und Weiterführung der gemeinsamen Sorge für die Kinder.

vielen Gremien regional und überregional vertreten und im gesamten Netzwerk der Jugendhilfe integriert.

Was sollte ich wissen, wenn ich eine dieser Möglichkeiten der Unterstützung nutzen will?
> Das Beratungsangebot richtet sich an Eltern, Kinder und Jugendliche, gemeinsam oder einzeln.
> Die Beratung ist kostenfrei. Die Termine erfolgen nach Vereinbarung, bei hoher Dringlichkeit auch sofort.

> Es gibt keine lange Wartezeiten, sodass ein Erstberatungstermin durchschnittlich zwei Wochen nach der telefonischen Anmeldung unter 09521/691-0, stattfindet.
> Alle Beraterinnen und Berater unterliegen der Schweigepflicht.



Bild: Maurits Verbiest

Welche Angebote möchten Sie an dieser Stelle noch benennen?

Als weitere besondere Angebote sind dies die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit erlebten Traumata und anderen Belastungen. Das kann nach einer Krankheit, einem Unfall oder einem Tod sein. Es ist die Begleitung von Eltern mit Schreibabys. Regulationsstörungen wie Schlaf-, Klammer-, Unruhe, Fütterproblemen, auch Trotz und Wut bei bis zu Dreijährigen ist ebenso zu nennen.

Gibt es noch weitere Aktivitäten?
Die Beratungsstelle bietet auch Gruppenangebote an. Die Berater/innen sind häufig als Referenten bei Elternabenden in Kindergärten. Regelmäßig findet der Elternkurs „Kess-erziehen“ zwei bis drei Mal pro Jahr statt. Außerdem ist die Beratungsstelle in

> Weitere Informationen und Einzelheiten können im Internet unter www.caritas-hassberge.de eingesehen werden. Auch über facebook gibt es Kontaktmöglichkeit oder Sie geben in die Suchmaschine
„Erziehungsberatungsstelle Haßberge“ ein.
> Sie finden uns im Echter-Haus an der Ritterkapelle, Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt.

Vielen Dank, Herr Lutz, für Ihre Antworten und Ihre Dienstleistungen für die Familien in unserer Region.

Interview Johannes Simon.